



Kunstfreunde: Ministerpräsident Oettinger und Galeristin Monika Wolf.

Bild: Michael Fuchs

„Die Wettegasse ist ein Gesamtkunstwerk“

Ministerpräsident: Atelier und Galerie passen gut in dieses Ensemble

MARKGRÖNINGEN

(bä) – Hoher Besuch in der Galerie am Wettebrunnen: Ministerpräsident Günther Oettinger kam am Samstag zur Eröffnung der neuen Ausstellung mit Arbeiten von Monika Wolf. Seine Rede glich einer Hommage an die Sanierung der Altstadt.

Denn die Galerie und das Atelier von Monika Wolf sind im Gebäude Wettegasse 5 und somit im historischen, inzwischen weitgehend sanierten Kerngebiet der Stadt. Oettinger erinnerte sich an einen Rundgang durch die Altstadt mit dem damaligen Bürgermeister Heinrich Vogel vor einem Vierteljahrhundert. Die Sanierung sei damals gerade gestartet

worden und man habe sich unterhalten, wie Häuser wieder genutzt werden könnten in einer Zeit vieler neuer Wohngebiete. Seine Bilanz jetzt: Das Land habe die Stadt bei der Sanierung finanziell kräftig unterstützt. „Die Mischung aus Arbeiten und Wohnen, Dienstleistungen, Gastronomie und auch Kunst ist geglückt.“

Oettinger bezeichnete das historische Gebäude Nummer 5 und das Wettegasse-Ensemble als ein Gesamtkunstwerk. Dazu passten Atelier und Galerie der Künstlerin als Rahmen nicht nur für Ausstellungen, sondern auch für Musik und Literatur, vielleicht auch für Tanz und Pantomime. Der Ministerpräsident nannte die Galerie einen Farbtupfer auf der attraktiven Landkarte der

Kunst in der Region Stuttgart. Die Galerie in dem wohl aus dem 17. Jahrhundert stammenden Gebäude passe wunderbar in die Wettegasse, sagte auch Bürgermeister Rudolf Kürner. Es sei „ein absolut vorzeigbarer Bereich“. Vorbei sei die Sorge, aus der Innenstadt könne ein Sorgenkind, gar ein Ghetto werden. Er würdigte Kultur als einen der weichen Standortfaktoren, die bei der Ansiedlung von Firmen eine wichtige Rolle spielten. „Firmen und ihre Mitarbeiter wollen dorthin, wo die Musik spielt.“

Monika Wolf zeigt in ihrer Galerie derzeit eigene Werke. Meist Landschaftsmotive, allesamt farbenprächtig und stimmungsvoll so wie der Winkel der Stadt, in dem sie arbeitet.